

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889**

12 (26.1.1889)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 12.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 26. Januar

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Anzeige erbeten man Tags zuvor bis  
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1889.

## \* Zu Kaiser Wilhelms II. Geburtstag.

Als vor nahezu zwei Jahren unter dem frohen Jubel Alldeutschlands Kaiser Wilhelms des Ersten glorreicher neunzigster Geburtstag gefeiert wurde, da ahnte wohl Niemand, daß das nächste Jahr überhaupt kein Kaisergeburtstag im Reiche begangen werden würde, und daß das Jahr 1888 nur die Sterbetage, aber nicht die Geburtstage der unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich verzeichnen sollte. Mit wie schmerzlichen Erinnerungen aber auch alle deutschen Patrioten an das Jahr 1888, welches zwei Kaiser auf Deutschlands Kaiserthronen und zwei Könige auf Preußens Königsthronen sterben sah, zurückdenken, so werden doch am 27. Januar, als am ersten Geburtstage, den Kaiser Wilhelm II. als Kaiser und König begehrt, alle patriotischen Herzen mit einer frohen Zuversicht und einer herzlichen Freude erfüllt. Denn dieser Tag ist uns nicht allein ein fröhlicher nationaler Festtag zu Ehren des erhabenen Schirmherrn des deutschen Reiches, sondern der 27. Januar ist uns auch ein hehrer Freudentag, denn er zeigt uns, daß wir trotz aller schweren nationalen Schicksalsschläge, trotz des Verlustes von zwei Kaisern in einem einzigen Jahre einen edeln, herrlichen Fürsten als Kaiser besitzen. In schwerer Prüfungszeit rasch zum ersten Manne gereift, begehrt Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar seinen dreißigsten Geburtstag. In der Blüthe und besten Kraft seines Lebens ist Kaiser Wilhelm II. berufen worden, den Thron seiner Väter zu besteigen, und selbst in der kurzen Zeit, seit welcher er das Scepter von Deutschland und Preußen führt, hat er bereits Herrliches für des Reiches Ruhm und Wohlfahrt vollbracht. Allen Bundesgenossen Treue und allen Nachbarn Frieden zu halten, so viel an ihm ist, hat Kaiser Wilhelm II.

bei seiner Thronbesteigung den Fürsten und Völkern verkündet, und wie der Kaiser diese seine Gelübde ernst und eifrig erfüllt, das hat der erlauchte Herrscher vor Fürsten und Volk am Tage der denkwürdigen ersten Reichstagsöffnung unter seiner Regierung, sowie durch die historisch berühmt gewordenen Besuche an fast allen Höfen Deutschlands und Europa's angeigt. Ganz im Geiste seiner großen Ahnherrn sehen wir auch unseren jungen Kaiser Wilhelm unermüdet bald als oberster Feldherr sich den militärischen Angelegenheiten, bald als Staatsmann den politischen Geschäften widmen. Mit stolzer Freude und froher Zuversicht blicken wir daher am 27. Januar hinauf zu Deutschlands Kaiserthron und wünschen dem Kaiser und seinem ganzen Hause Glück und Segen!

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

\* Durlach, 24. Jan. Heute ist das Gasthaus zum „Bahnhof“ um den Preis von 82,000 Mt. an Herrn Franz Weit, bisherigen Besitzer des Gasthauses zum „silbernen Anker“ in Karlsruhe, übergegangen. — Vergangenen Dienstag wurden im Stadtwald „Fällbruch“ dem Jagdaussseher Christian Hofheinz von Blankenloch durch einen Wilderer zwei Finger der linken Hand abgeschossen. Mehrere der That verdächtige Personen sind in Haft genommen.

Lahr, 24. Jan. Dekan Albert Förderer, Herausgeber und Redakteur des „Anzeiger für Stadt und Land“, ist gestern Nachmittag um 4 Uhr in seiner Wohnung in Lahr von einem Handwerksburschen meuchlings erstochen worden. Der Mörder ist seines Zeichens ein Buchbinder Namens A. da und von Lach, Amts Engen, gebürtig. Derselbe scheint im Zustande geistiger

Störung gehandelt zu haben; kurz vor Verübung der entsetzlichen That äußerte er noch: „er werde den Förderer erstechen.“ Der Mörder begab sich sodann in das Zimmer Förderers. Dem Dekan legte er einen Zettel vor, auf welchen der Dekan ihm ahnungslos ein Zwanzigpfennigstück hinschob. In diesem Augenblicke brachte ihm der Mörder dreizehn Stiche mit einem Buchbindermesser bei, so daß Förderer nach verzweifelter Gegenwehr zusammenbrach. Nach der That rühmte sich der Mörder in der nämlichen Gastwirthschaft „Zum Geiß“ des Verbrechens und äußerte: jezt müsse ein protestantischer Geistlicher „hin“. Es erfolgte sodann seine Verhaftung. A. da ist 25 Jahre alt.

Dekan Albert Förderer ist am 3. März 1828 zu Rastatt geboren, empfing am 10. August 1853 die Priesterweihe und befand sich seit dem 15. Juni 1862 als Stadtpfarrer in Lahr. Er war langjähriger Vertreter des Wahlkreises Haslach-Gengenbach in der 2. badischen Kammer und ist in weiteren Kreisen innerhalb und außerhalb der Grenzen unseres Landes durch seine politische Stellung als hervorragendes Mitglied der badischen Zentrumsparthei bekannt gewesen.

## Deutsches Reich.

\* Die Trauerfeier für den verewigten kommandirenden Admiral, Grafen Monts, welche am Dienstag Mittag im Dienstgebäude der Admiralität zu Berlin stattfand, wurde durch die Anwesenheit des Kaisers, des Großherzogs von Baden, sowie der Prinzen Albrecht, Heinrich und Alexander ausgezeichnet. Bereits am Montag hatte Kaiser Wilhelm einen Lorbeerkranz auf dem Sarge des verbliebenen Admirals niederlegen lassen und zur Trauerfeier selbst überbrachte der hohe Herr persönlich einen zweiten, wundervollen Kranz als Zeichen seiner

## \* Kaisers Geburtstag.

Nun wieder kam ein Kaiserfest, der lang uns nicht geworden.  
Und dessen man im deutschen Land sich freut an allen Orten —  
Nun wieder weh'n zum Kaiserfest so stolz die deutschen Fahnen,  
Die nicht mehr mit der Trauer Flor an schwere Zeit uns mahnen —  
Und donnernd braust ein Jubelruf ringsum durch alle Lande,  
Von der Vogesen Felsenkamm bis hin zum baltischen Strande:  
Heil Dir, o Kaiser jugendfrisch, Dir, Deutschlands Stolz und Hoffen —  
Es stehen Dir in Deinem Volk die Herzen Aller offen!  
Nimm Deines Volkes frohen Gruß, o Kaiser, heut' entgegen,  
Es steht auf Deinen Pfad herab des Himmels reichster Segen —  
Mit Friedenslorbeer hast Du Dir die Krone reich umwunden  
Und längst wardst Du als Friedenshort vor aller Welt erfunden;  
Doch dabei hältst des Reiches Schild Du züchtig wach in Ehren,  
Und gält' es je, der Feinde Schaar vom Reiche abzuwehren,  
So würdest kraftvoll Du das Schwert für Deutschlands Größe ziehen,  
Für die Germania's Söhne all bis zum Geringsten glühen.  
In Treuen fest — hast Du gelobt — zu Deinem Volk zu halten,  
Als Deutschlands Schirmherr unentwegt zu jeder Zeit zu walten —  
Wohlan, so gilt es auch für uns, treu stets zu Dir zu stehen,  
Wenn grimmige Stürme auch vereinst des Reiches Bau umwehen;  
Ja, Treu um Treue wollen wir auf's Neue Dir geloben,  
Sie mög' von echter, deutscher Art sich allezeit erproben —  
Und nun nimm nochmals unsern Gruß zum heut'gen Tag entgegen:  
Heil, Kaiser Wilhelm, dreifach Heil — schirm' Gott Dich allerwegen!

## Feuilleton.

12)

## Künstlerbahnen.

Novelle von F. Stöcker.

(Fortsetzung.)

Magnus hörte, in tiefes Sinnen verloren, diesem Gepolde zu, sein Gedankengang war weniger harmlos und glücklich wie der seiner Jugendgespielen. Vielleicht war es der letzte Weihnachtsabend, den er hier erlebte. — Walter und Eveline würden dann allein hier sitzen und in einigen Jahren würden sie Mann und Frau sein, es war ja wohl so bestimmt von seinem Onkel, das wußte er ja längst. Warum nur vermochte er heute nicht ruhig darüber zu denken? Warum konnte er seine Blicke nicht losreißen von der schlanken Mädchen-gestalt in dem schwarzen Cachemirkleide und den blaßrothen Schleifen an der Brust? War es der Gedanke, daß vielleicht lange Jahre vergehen würden, ehe er sie wieder sah? Und wenn er weder Glück noch Stern da draußen gehabt, dann lehrte er wohl einst hierher zurück, abgehegt, müde, ein heimathloser Wanderer, und die schöne blonde Frau, die ihn ja wohl dann freundlich willkommen heißen würde, das war aber dann nicht mehr die alte Eveline, deren süßes Antlitz ihm vorgezeichnet auf allen seinen ruhelosen Wegen, wie das Endziel all' seines Ringens — sie war dann eine Andere, Walters Frau! Magnus seufzte plötzlich tief auf, und Walter und Eveline sahen ihn verwundert an.

„Aber, Magnus, Du siehst wirklich da wie der steinerne Gast,“ rief Eveline lachend. „Neben solche Kindheitserinnerungen, worin wir uns hier ergehen, bist Du natürlich längst hinaus.“

„O nein, nein, Eveline!“ Aus Magnus' Augen brach ein heißer Strahl und über Evelinens rosiges Antlitz flog eine leichte Bläße.

Magnus war aufgestanden und lief im Zimmer auf und ab; dann blieb er wieder vor den Beiden stehen. „Ich weiß es nicht, ist dieser Frieden, diese Genügsamkeit das Höchste, was man erreichen kann, oder fordert das Leben doch etwas Anderes von uns,“ sagte er leise.

„Das Leben verlangt vielleicht weniger von uns, als wir vom Leben erwarten,“ erwiderte Eveline jezt ernsthaft.

„Und Du meinst auch, ich gehöre zu denen, die zu viel vom Leben erwarten?“ fragte Magnus gereizt.

„Vielleicht bist Du vor Allen berechtigt dazu,“ erwidert Eveline, schüchtern zu ihm aufsehend. „Ich meine aber, je weniger wir vom Leben erhoffen, je weniger Täuschungen haben wir zu befürchten.“

„Herr Gott, Eveline, so viel Weisheit hätte ich nie bei Dir gesucht,“ mischte sich jezt Walter lachend in die Unterhaltung, „da ist ja Salomo nichts dagegen. Nun hoffentlich stehen uns heute Abend bei der Bescherung keine Enttäuschungen bevor, mir ist, als hörte ich schon das melodische, alte Kuhhorn ertönen, das einzige Instrument, welches Papa im Hause duldet, und welches uns in unsern ersten Kinderjahren der Inbegriff aller Musikgenüsse war, bis uns Magnus durch sein Geigenpiel eines andern belehrte.“

„Ja, ja!“ rief Eveline, „das sind die wohlbekanntesten Klänge. Kommt!“

Sie eilte nach der Thür, die nach dem Salon führte, und öffnete dieselbe. Und nun blieben sie doch wieder, wie in ihren Kinderjahren, geblendet auf der Schwelle stehen, und

ehrenden Anerkennung der Verdienste des Verstorbenen. All' die Liebe und Achtung, welche derselbe im Leben in so reichem Maße genossen, kamen bei der ersten Feier noch einmal zum vollen Ausdruck und namentlich waren von den verschiedensten Seiten ungemein zahlreiche Kränze und Blumenpenden zur Schmückung des Sarges eingegangen. Der erhebende und würdige Trauerakt dauerte etwa eine halbe Stunde und erfolgte dann die feierliche Ueberführung des Sarges nach dem Matthäi-Kirchhofe in Schöneberg, woselbst die Beisetzung mit militärischen Ehrenbezeugungen erfolgte. Die Trauerparade bestand aus einem Bataillon Garde-Infanterie, je einer Schwadron des Garde-Kürassierregiments und des 2. Garde-Mannregiments, einer Batterie zu sechs Geschützen vom 2. Garde-Artillerieregiment und einer Kompagnie Matrosenartillerie. — Als Nachfolger des Grafen Monts in der Stelle eines stellvertretenden Chefs der Admiralität wird jetzt Vize-Admiral Graf v. d. Goltz, Chef der Marinestation der Nordsee, genannt.

\* Die Vorlage für Ostafrika ist in der am Dienstag abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes unverändert genehmigt worden und dürfte sie zur Stunde zur Vertheilung unter die Mitglieder des Reichstages gelangt sein; Anfangs kommender Woche soll die Vorlage auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt werden.

\* Der Aufsehen erregende Artikel der Kreuzzeitung, in welchem dem Reichskanzler der Vorwurf gemacht wird, durch die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Gesslen das monarchische Gefühl des preussischen Volkes beleidigt zu haben, ist seitens der Parteileitung der konservativen Partei des Reichstages und des preussischen Landtages offiziell zurückgewiesen worden. An der Spitze des Parteiorganes, der „Konj. Kor.“ spricht die Parteileitung ihr Bedauern über die Veröffentlichung des betreffenden Artikels aus, erklärt aber, in keinerlei Beziehungen zu der Redaktion der „Kreuzzeitung“ zu stehen. Von dieser Kundgebung der konservativen Parteivorstände ist dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck Mittheilung gemacht worden. — Vermuthlich wird der ganze Vorgang noch zu weiteren Auseinandersetzungen innerhalb der konservativen Partei führen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Der kürzliche Besuch des Prinzen Alexander von Wattenberg am Wiener Hofe hat zu einer Menge von Gerüchten Veranlassung gegeben, die alle darauf hinauslaufen, daß der ehemalige Bulgarenfürst

der weihnachtliche Duft der Wachskerzen, das Tannengrün, umringt sie wieder mit dem alten Zauber.

Puppen, Zinnsoldaten, Schaukelpferde und dergleichen, wie in jenen Kinderjahren, waren nun allerdings nicht mehr auf dem Weihnachtsstisch zu schauen. Dafür strahlte Evelinen ein Granatschmuck entgegen, und für Walter hatten die Eltern ein elegantes Album mit Kupferstichen der Dresdener Galerie aufgebaut. Auch Magnus fand eine werthvolle Bescherung vor, aber die dicken medizinischen Bücher und kostspieligen Instrumente jagten ihm mehr Entsetzen als Freude ein. Ein paar Notenhefte hätten ihn jedenfalls mehr beglückt. Verlegen blätterte er in den Büchern, als sein Onkel zu ihm herantrat. „Ich hoffe, sie machen Dir einige Freude,“ sagte er freundlich, „es sind Werke berühmter Mediziner, sie werden Dir bei Deinem Studium sehr von Nutzen sein.“

Magnus stammelte etwas bekommen seinen Dank, mit scheuen Blicken zu dem Onkel aufschauend. Es schien ihm, als wären dessen Züge heute weniger streng und hart als sonst. Wenn er sich ein Herz faßte, ihm heute jetzt sagte, was nun doch einmal gesagt werden mußte. Es war vielleicht der geeignetste Moment; sie standen Beide allein an dem einen Ende der Tafel, während die Anderen sich am andern Ende im Anschauen der Kupferstiche vertieft hatten.

„Verzeih' mir, Onkel,“ begann er, „aber es ist mir unmöglich Medizin weiter zu studiren, Alles in mir sträubt sich dagegen.“

wünsche, durch Vermittelung des Herzogs von Cumberland, mit dem er während seiner Anwesenheit in Wien besonders verkehrte, seine Ausöhnung mit dem russischen Hofe herbeizuführen. Es waren dann weitere Gerüchte über eine Zusammenkunft zwischen dem Cumberland und Mitgliedern der Czarenfamilie aufgetaucht, die aber nunmehr von der „Pol. Korresp.“ für vollkommen unbegründet erklärt werden. Es sei weder von einer Reise des Herzogs von Cumberland und seiner Gemahlin nach Neapel, wo angeblich eine Zusammenkunft mit der Kaiserin von Rußland stattfinden sollte, die Rede, noch gelte es für wahrscheinlich, daß sich die letztere in nächster Zeit nach Neapel begeben werde.

#### Frankreich.

\* Jenseits der Vogesen konzentriert sich das politische Tagesinteresse vollständig auf die am Sonntag in Paris stattfindende Ersatzwahl zur Deputirtenkammer, bei welcher sich bekanntlich der Ultra-Radikale Jaques und der Ex-General Boulanger gegenüberstehen. Beide Kandidaten haben das Möglichste gethan, für sich bei der Pariser Wählerschaft Stimmung zu machen und den Gegner herabzusetzen und wie erregt allmählich die Pariser Wählerschaft geworden ist, geht aus den blutigen Schlägereien, die Anfang der Woche in Paris zwischen Boulangisten und Antiboulangisten stattgefunden haben, genugsam hervor. Der Ausgang des interessanten politischen Duells zwischen Boulangismus und Radikalismus ist noch völlig ungewiß und wird jedenfalls von dem Votum der Pariser Arbeiter abhängen, an die sich Boulanger wie Jaques ebenfalls mit Wahlmanifessen gewendet haben.

#### Serbien.

\* Die serbische Fortschrittspartei hört anscheinend mehr und mehr auf, ein Faktor in den Berechnungen des Königs Milan zu sein. Hierauf deutet u. A. auch der Umstand hin, daß der serbische Minister des Aeußern, Mijatovic, und sein Kollege, der Handelsminister Vladan Gjordjevitich, aus dem Verbands der Fortschrittspartei, der sie bisher als Mitglieder angehört, ausgeschieden sind. Milan wird also bei der Neubildung seines Ministeriums auf die Fortschrittspartei keinerlei Rücksichten nehmen, die auch kaum gerechtfertigt wären, wenigstens zählt der parlamentarische Klub der Fortschrittspartei noch nicht einmal zwei volle Duzend Mitglieder.

#### Afrika.

\* Zur Angelegenheit der von den ausländischen Arabern jüngst gefangen genommenen deutschen Missionäre läßt sich die

„Times“ aus Zanzibar berichten, daß Buschri, der oberste Anführer der Aufständischen, die Räumung des gesammten Küstengebietes von Zanzibar seitens der Deutschen zur ersten Bedingung für die Freilassung der gefangenen Missionäre gemacht habe. Sollte sich diese Meldung bewahrheiten, so wäre allerdings nicht viel Aussicht auf die Rettung der Missionäre, denn die deutsche Flotte kann sich doch unmöglich bloß aus Rücksichten auf die Gefangenen aus Ostafrika zurückziehen.

#### Verschiedenes.

— Der Tod des Admirals Grafen Monts ruft den Zusammenstoß des Panzerschiffes „König Wilhelm“ mit dem „Großen Kurfürsten“ am 31. Mai 1878 im englischen Kanal in das Gedächtniß zurück. Das letztere Schiff sank und begrub mehr als die Hälfte der Besatzung in der Meerestiefe. Kommandant war Graf Monts, damals Kapitän zur See; er hatte den Befehl selbst geführt und er behielt, nachdem er das letzte Kommando: „Alle Mann aus dem Schiff!“ gegeben, seinen Platz auf der Kommandobrücke, bis das kentende Schiff dem Wasserspiegel gleich lag, dann sprang auch er als der letzte der Besatzung in die See und Dank seiner vortrefflichen Schwimmkunst konnte er sich nahezu eine Viertelstunde über Wasser halten, bis ihn ein Boot des „König Wilhelm“ aufnahm. Aber auch dieses schlug um und von Neuem mußte er um sein Leben kämpfen; ein Seesoldat klammerte sich an ihn und drohte, bewußtlos wie er war, ihn mit sich in die Tiefe hinabzuziehen; aber er machte sich frei und konnte auch dem ertrinkenden Soldaten das Leben retten. Dreimal wurde ein Kriegsgericht berufen, vor dem er sich zu verantworten hatte, aber jedes Mal gelang es ihm, seine volle Unschuld am Untergang des „Großen Kurfürsten“ darzuthun und deshalb sprach das Gericht ihn frei.

— Der Wirth des Kaisers Wilhelm I., der langjährige Pächter des Badeschlosses in Gastein, Gustav Weismayr, ist in Salzburg einem Herzschlag erlegen. Derselbe war sozusagen in aller Welt bekannt und genoß als Wirth den besten Ruf.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat einen für ihn sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Seine schwarze Dogge, die mit rührender Treue und Liebe an ihrem Herrn hing, ist infolge von Altersschwäche im Zimmer des Fürsten eingegangen. Unter den alten Bäumen des Parks am Reichskanzler-Palast ist dem treuen Thier ein Grab bereitet worden.

— In Zürich ist eine Verbrennungsanstalt für Todte eingerichtet. Die erste in der Schweiz

wo mein Vater gestorben und begraben, hast Du mir nie gesagt.“

„Weil ich es selbst nicht weiß! Als Deine Mutter mich an ihr Sterbebett rief, hatte der Glende sie längst verlassen, angeblich, um in Amerika goldene Schätze für die Seinigen zu erwerben. Die arme Thirin hat an ihn geglaubt, ihn geliebt bis zu ihrem trostlosen Ende.“

„Dann wäre also eine Möglichkeit, daß er noch lebt!“

„Möglich ist es schon, vor Jahren, als Du als kleines Kind in unser Haus gekommen, habe ich einmal einen Brief von ihm erhalten.“

„Und hast Du ihm geantwortet?“

„Ja, ich habe ihm mitgetheilt, daß seine Frau gestorben und ich sein Kind aufgenommen, aber nur unter der Bedingung, daß er, Dein Vater, sich gänzlich löst von Dir und unsrer Familie.“

„Und er hat es gethan!“ rief Magnus erschütterter.

„Nun, das war vielleicht sein geringstes Unrecht. Was hätte er bei seinem Vagabundenleben mit Dir beginnen sollen!“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Geheimrath Dr. Gesslen, dessen Gesundheit durch die lange Haft und eine hinzugetretene akute Krankheit vollständig erschüttert ist, wird sich für längere Zeit in eine Heilanstalt in der Nähe von Konstanz begeben.

**Die statistischen Arbeiten über das Veterinärwesen betr.**  
 Nr. 1423. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. M. Nr. 967 — Amtsverkündigungsblatt Nr. 8 — benachrichtigen wir die Bürgermeisterämter, daß die betreffenden Fragebogen in je 2 Exemplaren ihnen zugehen werden und daß das eine Exemplar, nachdem dasselbe ausgefüllt, hierher vorzulegen ist.

Das zweite Exemplar ist in dortiger Registratur aufzubewahren.  
 Durlach den 16. Januar 1889.

Großherzogliches Bezirksamt:  
 Erleben.

## Kaiser - Tag.

### Programm

#### zur Feier des Geburtsfestes

### Sr. Majestät des Deutschen Kaisers,

Sonntag, 27. Januar 1889.

#### I. Vorabend.

1. Einläuten der Feier mit allen Kirchenglocken; musikalischer Zapfenstreich.
2. Abends 6 Uhr: Schulfeier des Pro- und Realgymnasiums in der Aula.

#### II. Festtag.

1. Morgens 7 Uhr: Völlerschützen, Beflaggung der Stadt, Choral vom Kirchthurm.
  2. Vormittags 9½ Uhr: Versammlung im Rathhousaal zum Kirchgang woran sich die Militär-, Staats-, Kirchen- und Gemeindebehörden, sowie die übrigen Einwohner beteiligen.
  3. Vormittags 9½ Uhr: Festgottesdienst.
  4. Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der „Karlsburg“.
- Wir laden zur Theilnahme an dem Feste ein.  
 Durlach den 21. Januar 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

### Großherzogliches Pro- und Realgymnasium.

Am Vorabend des Geburtsfests Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., Samstag den 26. Januar, Abends 6 Uhr, wird in dem Festsaale des Schulhauses die Kaiserfeier unserer Anstalt stattfinden. Die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, die staatlichen und städtischen Behörden, das Offizierskorps und alle Freunde der Jugendbildung werden hiermit eingeladen.

Großherzogliche Direktion:  
 Dr. Büchle.

### Bekanntmachung.

#### Die Wiederbesetzung der Kreisbaumwartstelle im Bezirk Durlach betreffend.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir die dem Gr. Bezirksamt Karlsruhe zugehörigen Orte dem Dienstbezirk des Kreisbaumwarte Adolph Nagel in Blankenloch und die dem Gr. Bezirksamt Durlach zugehörigen Orte, dem Dienstbezirk des Kreisbaumwarte Doll in Grödingen zugetheilt haben.

Karlsruhe den 18. Januar 1889.

Kreisamtschef für den Kreis Karlsruhe:  
 Boeckh.

### Bekanntmachung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für den Kreis Karlsruhe liegen der Voranschlag für 1889 und die gestellte Rechnung für 1888 vom 28. d. Mts. an vierzehn Tage lang im Lokale der Kammer zur Einsichtnahme auf.

Karlsruhe den 24. Januar 1889.

#### Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe.

#### Die Bürgermeistervahl in Langensteinbach betr.

Nr. 1603. Georg Spiegel von Langensteinbach wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und in dieser Eigenschaft heute verpflichtet.

Durlach, 22. Jan. 1889.  
 Großh. Bezirksamt:  
 Erleben.

#### Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Anmeldungen zum Verkauf von Bürgergabholz durch die gemeinderätliche Kommission müssen binnen 3 Tagen

beim Bürgermeisteramt unter Vorlage des Looszettels erfolgen.

Durlach, 24. Jan. 1889.  
 Der Gemeinderath:  
 H. Steinmeh.

#### Bekanntmachung.

Die gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung betreffend.

Die Mitglieder werden wiederholt auf §. 19 der Verwaltungsvorschriften aufmerksam gemacht, wornach in jedem Krankheitsfalle dem Bürgermeisteramt

(Abtheilung Meldebüreau für die Krankenversicherung) sofort Anzeige zu erstatten ist, widrigenfalls der Versicherte eine Krankenunterstützung nicht beanspruchen kann.

Durlach, 12. Jan. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmeh.

Siegrist.

#### Für Pflege-Eltern!

[Durlach.] Ein Mädchen von 8 und ein Knabe von 6 Jahren sind in Pflege zu geben. Anmeldungen dafür werden bis nächsten Montag 9 Uhr entgegen genommen.

Durlach, 22. Jan. 1889.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:

Chr. Bull.

Durlach.

#### Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 30. Januar, Nachmittags 1 Uhr, werde ich in der Leopoldstraße 5 dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

Im Gaisrain:

je 2 Ster Holz: Nr. 108, 147,	202,	257,	265,	326,	342,
	397,	488,	508,	518,	545,
	583,	634,	748,	772,	800,
	829,	867,	872,		

Im Elmorgenbruch:

je 2 Ster Holz: Nr. 1013, 1014,	1059,	1060,	1180,	1181,
	1239,	1240,	1263,	1264,
	1492,	1493,	1533,	1534,
	1568,	1569,	1616,	1617,
	1619,	1705,	1706,	1707,
	1783,	1973,	1974,	1975,
	2146,	2175,	2264,	2343,

Durlach, 25. Jan. 1889.

Der Gerichtsvollzieher:

Pleich.

#### Holz-Versteigerung.

Nächsten Samstag, 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt der Unterzeichnete auf seinem Zimmerplatz in der Amalienstraße dahier ca. 25 Loose dürres Brennholz gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 23. Jan. 1889.

Gottfried Sutter, Zimmermstr.

Karlsruhe.

#### Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 31. Januar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete 400 Ster forlenes Scheitholz und 100 Ster Bauholz an der neuen Friedhofstraße hinter der Pferdebahn öffentlich versteigern; event. wird auch Vorkrist gewährt.

Karlsruhe, 24. Jan. 1889.

Kronwirth Jak. Kübler.

Eine Mansarden-Wohnung ist auf 23. April an eine kleine Familie zu vermieten

Rappenstraße 13.

Auf dem Gise beim Amalienbad ist ein Knaben-Mantel aufgefunden worden. Abzuholen

Jägerstraße 39.

Zimmer, ein schön möblirtes, parterre, ist sogleich oder später zu vermieten

Zehntstraße 2.

**Brennholz,**  
 forlenes, sehr trockenes, zum Anfeuern geeignet, hat billig abzugeben  
 F. Kindler, Weinhändler.

#### Oberländer Spinnhaus

ist billigst zu haben bei

F. Steinmetz

am Schloßplatz.

#### Anfeuerholz.

Lannens und buchenes klein-gemachtes Scheiter- und Abfallholz empfiehlt billigst

Johann Semmler,

Zimmermeister.

Hauptstraße 41 im III. Stock ist die Erster-Wohnung, bestehend aus 2 schönen Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen, per sofort oder 23. April zu vermieten. Näheres bei

Frau I. Wenger.

#### Zu vermieten.

Zwei Wohnungen von je 1 Zimmer mit Alkov und sonstigem Zugehör sind auf den 23. April zu vermieten

Hauptstraße 61.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zugehör im 2. Stock ist auf den 23. April zu vermieten

Hauptstraße 65.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, ist auf den 23. April zu vermieten

Hauptstraße 67.

Eine Wohnung ist auf den 23. April zu vermieten

Untere Mühle 3.

#### Für Gärtner u. Nebenbesther!

Es sind 900—1000 Stück schöne, gerichtete Baum- & Rebspfähle billig zu verkaufen

Karlsruhe, Kaiserstraße 39, gegenüber der Dragoner-Kaserne.

Ein Mann empfiehlt sich im Holzmachen. Näheres

Platz vor Stadt 14.

#### Garten-Gesuch.

Ich suche in der Nähe der Stadt Durlach 3 bis 5 Morgen Gartenland, welches für eine Handelsgärtnerei sich eignet.

Näheres durch K. Tröster, Lammstraße 5 in Karlsruhe.

Für Bauzwecke empfiehlt: Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Kaminschieber, Abtrittöhren, Schlösser, Bänder u. s. w. in großer Auswahl billigst

Emil A. Schmidt.

#### Reis-Futtermehl

empfehl billigt

H. Kayser,

2 Wäckerstraße 2.

#### Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, der Lust hat das

Schmiedhandwerk zu erlernen, kann auf

Ostern in die Lehre treten. Näheres bei

der Expedition dieses Blattes.

### Militärverein Durlach.

Sonntag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr, findet der Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers statt. Die Mitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich der Verein um 9 Uhr im Vereinslokal sammelt.

Der Vorstand.

### R. Wagner-Verein Durlach.

Familien-Abend in der Blume, Samstag, 26. I. 89, 8 Uhr.

### Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern des Vereins diene hiermit zur Nachricht, daß nächsten Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, die statutenmäßige Generalversammlung

stattfindet und zwar im bekannten Lokal. Die Vorstands-Mitglieder haben um 2 Uhr zu erscheinen.

Tagessordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1888.
- II. Neuwahl des Gesamtvorstands.
- III. Entgegennahme von Wünschen.
- IV. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Die Badische Gesellschaft für Zuckerrfabrikation in Waghäusel bezahlt für das Betriebsjahr 1889 Maschinenfaat M 2.80, der Samen 20 S per Liter, Handfaat M 1.90, der Samen 20 S per Liter. Diejenigen welche Accord machen wollen, können jeden Tag Vertrag abschließen bei

Konrad Krieger in Grödingen.

### Empfehlung.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von den einfachsten bis zu feinsten Kostümen, sowie im Weisnähen, Anfertigen von Anabenanzügen, Uebernahme ganzer Aussteuern bei billigster Berechnung. Näheres durch Frau Surler, 5 Basler Thor 5.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auch dieses Jahr seinen Kunden und Gönnern wieder im Holzmachen und sichert schnelle und reelle Bedienung zu.

Friedrich Dümas.

Bestellungen für mich werden bei meinem Schwager Konrad Weiler, Schlosser, Jägerstraße 34, entgegengenommen. D. D.

### Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter kauft fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Ueberzieher, Mäntel, altes Papier, Bücher und Lumpen und zahlt dafür die höchsten Preise.

Salomon Gutmann, Durlachertorstr. 55, Karlsruhe.

### Rebpfähle, Bohnensteden, sowie Rosenpfähle

sind von jetzt ab wieder fortwährend zu haben bei

Gustav May,

Zimmermeister in Durlach.

Eine Wohnung vor 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April an eine kleine, stille Familie zu vermieten

Pfinzvorstadt 7.

### Bürger-Leichenkasse-Verein Durlach.

### Auszug

aus der Rechnung für 1888 als Rechenschaftsbericht.

### Einnahme.

1. Kassenvorrath	M	301.22.
2. Rückstände	"	—50.
3 a. Eintrittsgelder	"	27.70.
3 b. do. für Frauen	"	24.—
4. Beiträge der Mitglieder	"	1896.68.
5. Nachzahlungen Neueingetretener	"	65.75.
6. Zinsen von Aktivkapitalien	"	668.91.
7. Heimbezahlte Kapitalien	"	—
8. Sonstige Einnahmen	"	—
Ganze Einnahme	M	2984.76.

### Ausgabe.

1. Rückstände	M	—
2. Bezahlte Benefizien (24 x 90 M)	"	2160.—
3. Verwaltungskosten	"	75.52.
4. Angelegte Kapitalien	"	440.06.
5. Sonstige Ausgaben	"	—
6. Abgang	"	—
Ganze Ausgabe	M	2675.58.

Die Einnahme beträgt M 2984.76.

Die Ausgabe beträgt " 2675.58.

es bleibt somit Kassenvorrath M 309.18.

### Vermögensstand.

1. Fahrnisse im Werthanschlag von	M	7.—
2. Ausstände a) an Beiträgen	"	9.50.
b) an Kapitalzinsen	"	10.—
3. Ausstehende Kapitalien	"	14,065.89.
4. Kassenvorrath	"	309.18.
zusammen	M	14,401.57.

worauf keine Schulden haften.

Nach voriger Rechnung betrug das Vermögen " 13,935.35.

hat sich also vermehrt um " 466.22.

Die Mitgliederzahl beträgt:

a. männliche 477.

b. weibliche 587.

zusammen 1064.

Indem wir vorstehenden Rechenschaftsbericht zur Kenntniß der Mitglieder bringen, bemerken wir, daß die Rechnung im Vereinslokal 14 Tage zur Einsicht offen liegt.

Durlach den 13. Januar 1889.

Der Vorstand.

Die beste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte Universal-Glycerin-Seife ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herrn R. W. Stengel in Durlach.

### Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei Julius Bull, Metzger.

### Restauration Graf.

Samstag & Sonntag: Gebackene Fische.

Gasthaus zum Engel. Samstag & Sonntag: Gebackene Fische.

Feinsten Schlanderhonig empfiehlt heute (Samstag) auf dem Wochenmarkt

Wienezüchter Ottendorfer, Wödingen.

Im Holzführen empfiehlt sich

Dummler zur Kanne.

Die Branntweimbrennerei von Karl Wagner.

7 Kirchstraße 7, Durlach, empfiehlt ihr Lager in verschiedenen Sorten selbstgebrannter Waare zu billigen Preisen.

Ein Laufmädchen per sofort gesucht

Hauptstraße 43, II. St.

Morgen (Sonntag)

empfiehlt:

Berliner Pfannkuchen, Orangentorte,

Sandtorte,

Apfelkuchen,

Käskuchen,

Hefenbund,

kleine Törtchen,

Thee- & Kaffeebackwerk

in schönster Auswahl

L. Reissner.

### Danksagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Schwester, Tante und Schwägerin

Magdalene Sophie Kleider, sowie für die reiche Blumenpende und für die Leichenbegleitung sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 25. Jan. 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. Januar 1889. Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.:

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. (Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.) Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtwirar Schmidt.

2) In Wolfartsweier: Herr Detan Bechtel.

Es wird bemerkt, daß im Vormittags-Gottesdienst zu Durlach die beiden Empore gegen das Rathhaus für Militärpersonen reservirt werden; ebenso die vorderen Stühle unten (rechts von dem Altar) für die Herren Offiziere und Beamten.

### Großherzogl. Hoftheater.

Sonntag, 27. Jan., 15. Abonn.-Vorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. In feierlich erleuchtetem Hause: Lobengrin, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

### Geb.-Aufgebot.

Friedrich Jakob Viede, Schlosser, und Magdalene Franziska Mehr, Beide von Durlach.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

### Geboren:

23. Jan.: Friedrich Wilhelm, Pat. Abraham Sauber, Deconom.

### Gestorben:

24. Jan.: Ein todgeborenes Knäblein, Pat. Ludwig Ammann, Fabrikarbeiter.

### Landbezirk Durlach.

### Kirchhof der Erwachsenen.

### IV. Quartal 1888.

### Aue.

26. Okt.: Anna Maria Pfeiffer, Tagelöhners Ehefrau, 60 J.

4. Dez.: Andreas Schwarz, verheir. Landwirth, 66 J.

19. " Christiane Pferching, Landwirths Ehefrau, 60 J.

### Auerbach:

6. Nov.: Christiane Künzler, geb. Volmer, Landwirths Ehefrau, 79 J.

10. " Elisabeth Guthmann, geb. Gan, Bäcker's Ehefrau, 37 J.

### Berghausen:

6. Okt.: Jakob Käher, verheir. Tagelöhner, 79 J.

27. Nov.: Margarethe Barbara Ringwald, Schuhmachers Ehefrau, 55 J.

3. Dez.: Jakob Friedrich Ringwald, verwitw. Schuhmacher, 75 J.

6. " Franz Haupp, verheir. Schreiner, 60 J.

22. " Anna Maria Lamprecht, Gemeinderedners Ehefrau, 74 J.

### Grödingen:

17. Okt.: Katharine Müller, geb. Heide, Landwirths Witw., 63 J.

6. Dez.: Barbara Walther, geb. Wehrle, Schneiders Ehefrau, 68 J.

28. " Magdalene Müller, geb. Zoller, Steinhamers Witw., 68 J.

### Grünwettersbad:

23. Nov.: Barbara Kappler, Tagelöhners Witw., 53 J.

10. Dez.: Johannes Merkle, led., 68 J.

### Jödingen:

6. Okt.: Elisabeth Schell, Landwirths Witw., 80 J.

9. " Franziska Kirchgäner, geb. Jäger, Landwirths Witw., 63 J.

20. " Philippine Cohnmüller, geb. Schorle, Maurers Ehefrau, 69 J.

30. " Dorothea Luppold, geb. Keller, Glasers Ehefrau, 38 J.

1. Nov.: Bertha Lang, geb. Leicht, Cementarbeiters Ehefrau, 35 J.

3. " Stephan Kirchgäner, led. Cementarbeiter, 22 J.

24. " Sophie Kreiner, geb. Schaler, Schreiners Witw., 69 J.

16. Dez.: Leopoldine Schorle, geb. Dehm, Landwirths Witw., 65 J.

21. " Georg Michael Kirchgäner, verwitw. Schuhmacher, 80 J.

22. " Konstantin Volk, verheir. Landwirth, 63 J.

23. " Juliane Schell, geb. Dehm, Landwirths Witw., 66 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.